

Süddeutsche Zeitung
SZ Bayern/
München Ausgabe
Datum **17. 06. 2008**
Ressort **München**

LESERBRIEF

Organisierter Betrug am Bürger Heilung per Holzhammer / SZ vom 9. Juni

Der Artikel „Heilung per Holzhammer“ ist das seltene Beispiel eines Texts in der Süddeutschen Zeitung, den die bayerische Staatskanzlei nicht glücklicher hätte formulieren können. Die Presseagentur ddp (nicht wir, die Veranstalter) zählte 28 000 Leute im Olympiastadion – das ist nicht so ganz übersehbar. Da braucht es schon ein bisschen Rhetorik, bis daraus im Artikel ein überdimensionaler Komödienstadel wird, eine Gaudi für Deppen aus der Provinz. Bernd Kastner versteht sein Geschäft. Im Nu wird aus kritischen Bürgern eine von Ärzten heran gekarrte, krakelige Seniorentruppe.

Nicht einmal zwei Sätze brauchte Bernd Kastner, und er hat die Veranstaltung dort, wo er sie haben will: Aus dem Fränkischen, aus Nersingen, aus Ruhpolding kamen sie! – um nicht zu sagen Niederschnepfenbach! Mit Filzhut und Luftballon! Ein älterer, deutlich weniger als Herr Kastner studierter Herr aus Ruhpolding wird aufgrund seiner Kleidung und seiner inadäquaten Ausdrucksweise veräppelt. Ich selbst werde zur schwäbelnden „Aktivistin“ aus der Provinz stilisiert und dabei hat Herr Kastner mir nebenbei das Wort „Missgeburt“ untergejubelt, was nie und nimmer zu meinem Wortschatz gehört!

Na super – und schon braucht man über die Argumente nicht mehr zu sprechen, deretwegen sich Tausende aus ganz Bayern und dem Rest der Republik auf den Weg gemacht haben. Im Olympiastadion gab es ein klares „Nein“ von Zigtausenden zur Politik gegen uns Bürger! Auch wenn Bürgeranliegen und regierungskritisches Engagement schon einmal ein besseres Forum bei der Süddeutschen hatten. Wir sind Bürgerpatienten und wir haben unsere Erfahrungen, deretwegen wir nicht von Herrn Kastner abgemeiert werden möchten.

Wir Bürgerpatienten haben von Gesundheitsreformen im Zweijahres-Rhythmus die Nase voll, die immer wieder mit steigenden Kosten begründet werden. Unser Vorwurf: Das ist nicht Unfähigkeit der Politiker, sondern ein von langer Hand organisierter Betrug am Bürger. Nicht mehr die Politik ist am Steuer, sondern die Konzerne, denen unsere Politiker zuarbeiten. Insgeheim wird unser Gesundheitssystem umgebaut und in verkäufliche Einheiten zerlegt – bis alles in Händen von Gesundheitskonzernen ist. Deshalb muss der Hausarzt weg – er sitzt (das Arztgeheimnis im Rücken) auf den Daten; er verhindert die durchgreifende Wertschöpfungskette beim Ausverkauf unseres solidarischen Gesundheitssystems.

Die Beweise liegen auf dem Tisch. Auch die Süddeutsche könnte sie sich unbefangen ansehen. Ich wünsche mir eine von der Süddeutschen moderierte öffentliche Podiumsdiskussion mit Frau Christa Stewens: Hartwig und Stewens. Keine Sekundanten. Ort: Kann die SZ bestimmen – es sei denn, sie dächte an ein Nebenzimmer in der Staatskanzlei. Ich bin bereit. Komme sogar von der Provinz in die Stadt: Einzige Bedingung: Vor der Landtagswahl.

Bürgerinitiative „Patient-informiert-sich.de“
Renate Hartwig, 89278 Nersingen